Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 15 (2008)

Heft: 170

Artikel: Vier Fahrten ins Grüne

Autor: Müller, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-884938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Tännchen irgendwann wieder zu wach-

sen beginnen. Andererseits würde diese Erwär-

mung zum Verschwinden gewisser Pflanzen

führen, denen es jetzt im Hexenwäldli wohl

Kraftort in den Bergen

Aufstieg zum Plattenbödeli (linkerhand).

Unter botanischen Liliputanern Hexenwäldli, Brüeltobel Al

Am besten besucht man das

Waldstück bei schlechtem Wetter.

Brüeltobel zum Sämtisersee hin-

aufführt, erlebt man die harten,

Tamangur, Val S-charl GR

Diesen Arvenwald vergisst man nicht so schnell: Im unteren Teil hat er noch eine gewisse Ähnlich-

keit mit unseren Wäldern. Mit zunehmender Höhe wird er dann immer löchriger, die Bäume werden wilder und abenteuerlicher, die Skelette umgestürzter Bäume zahlreicher. Ganz oben, in der Kampfzone der Baumgrenze, stehen nur noch Veteranen und Jungbäume. Sie klettern auf eine Höhe von fast 2400 Metern über Meer. Dass es Arven sind, ist kein Zufall. Pinus cembra ist ein Relikt aus der Eiszeit und gilt als die widerstandsfähigste und frosthärteste Baumart in den Alpen; im Winter erträgt sie Temperaturen bis minus 43 Grad. In diesem Gelände zu spazieren und herumzuklettern, ist ein Erlebnis eigener Art. Dass der Wald abgelegen und schlecht erschlossen ist, ist wohl sein Glück. Sonst würde er von Touristen überrannt. Der Tamangur ist nämlich berühmt. Er gilt als der höchstgelegene geschlossene Arvenwald Europas und ist in der Seele der Rätoromanen ein geradezu mystischer Ort. Vor hundert Jahren war er übel heruntergewirtschaftet. Heute geht es ihm wieder besser - nicht zuletzt dank der erstaunlichen Regenerationskraft der Natur. Das spürt

man auch beim Besuch des Waldes. Der Taman-Anfahrt: Von Scuol im Unterengadin mit dem Auto oder Postauto nach S-charl, dann Wanderung von ca. 1 Stunde.

gur ist ein Kraftort.

Peter Müller, 1964, ist Historiker und Journalist in St. Gallen, Er verfasste zusammen mit Hansneter Schumacher das Buch «Rogg halmlinde, Harfentanne - Baumgeschichten aus der Ostschweiz», Botanischer Garten/Verlagsgemeinschaft, St.Gallen 2002.



Vier Fahrten ins Grüne

Waldempfehlungen von Peter Müller

SAITEN 07-08/08

SAITEN 07-08/08

Spaziergänge. Und idvllisch. Einen interessanten Kontrast dazu bietet der Eichenwald von Reichenau/Tamins GR, ein reiner Eichenwald

> wirkt hexenhafter, verwunschener. Ein Wald für Tim Burton. In Güttingen würde er sich vermutlich langweilen Anfahrt: Einige Kilometer westlich von Romanshorn, zwischen Güt-

Unterwegs mit Tim Burton

Es gibt nicht mehr viele Eichen-

wälder in der Schweiz. Einer der

schönsten ist bei Güttingen am Bodensee, Eindrücklich sind vor

allem die Exemplare in der

«Eichenstube». Zwischen 160 und 180 Jahre

alt wirken sie inmitten der jüngeren Bäume

wie Elefanten. Sie sind Relikte des Holz-Zeit-

alters, das bis in die fünfziger Jahre dauerte, bis zum Siegeszug des Erdöls und der Kunststoffe.

Ein Zeitalter, das in vielem physischer und

direkter war als heute, aber auch härter und

anstrengender. Das spürt man gerade bei diesen

Bäumen: Eichen wirken hart, bullig und mus-

kulös - da findet man wenig von der Gast-

freundschaft der Linden oder der Milde der

Buchen, Das älteste Exemplar ist über zwei-

hundert Jahre alt. Ein wunderbarer Baum. Man

würde sich nicht wundern, wenn er - wie in

Tim Burtons Schauermärchen «Sleepy Hol-

low» - ein Tor zu einer Anderswelt wäre, oder -

wie in «Lord of the Rings» - plötzlich zu spre-

chen anfinge. Die Güttinger Eichenbestände

sind mit einem Lehrpfad erschlossen. Dieser

Wald ist aber überhaupt ein schöner Ort für

mit zahlreichen alten, freistehenden Bäumen, Er

Eichenwald, Güttingen TG

tingen und Amriswil. Parkplatz mit Info-Tafel an der Strasse Güttingen-Sommeri

Reich der Vögel

Bruggwald, St.Gallen

Beim Spaziergang durch einen Agglomerationswald Gemsen, Steinböcke und Wildschweine besichtigen - der Tierpark «Peter und Paul» macht es möglich.

Ansonsten bietet der Bruggwald im Grenzgebiet St.Gallen/Kronbühl/Wittenbach wenig Spektakuläres. Ein Standardwald, wie es ihn überall im Schweizer Mittelland gibt, im Vergleich zu den Wäldern in den höher gelegenen Lagen sogar ein langweiliges Wäldchen. Trotzdem ein beliebter Ort: beispielsweise zum Joggen oder für einen Abendspaziergang. Man geniesst die frische Luft, spürt das Wetter, erlebt den Gang der Jahreszeit. Mit etwas Aufmerksamkeit und Glück kann man sogar das eine oder andere frei lebende Tier beobachten: einen Fuchs, einen Specht, eine Waldmaus. Und das laute Vogelgezwitscher erinnert an den Komödienklassiker «Die Vögel» von Aristophanes - als ob auch der Bruggwald ein «Reich der Vögel» wäre, mit einem Wiedehopf oder Specht als König. Für den Alltag sind solche Wälder vor der Haustüre nicht zu verachten. Die spektakuläreren können am Wochenende oder in den Ferien besucht

Anfahrt: von allen Seiten gut erreichbar - ob von Rotmonten, Heiligkreuz Kronbiihl oder Wittenbach

